©Naturschutz und Österreich, download unter www.biologiezentrum.at

Naturschutz in Österreich

Die Tätigkeit des amtlichen Naturschutzes in den Bundesländern im Jahre 1952

Im Heft 1/2 des letzten Jahrganges unserer Zeitschrift wurde über die Tätigkeit und die Erfolge des amtlichen Naturschutzes während der Jahre 1945—1952 berichtet. Das Institut für Naturschutz hat sich auch heuer wieder an die Naturschutzreferate der Bundesländer gewandt und gibt die eingegangenen Mitteilungen nachstehend wieder:

Im **Burgenlande** wurden im Jahre 1952 sämtliche Naturdenkmale auf ihren derzeitigen Zustand überprüft und gekennzeichnet.

Die während der Kriegszeit geplante Schaffung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten im südlichen Burgenland*) soll nach Überprüfung der Voraussetzungen und Festlegung der Grenzen verwirklicht werden.

Da gegen die Firmen, die am Neusiedler See mit dem Schilfschnitt befaßt sind, Beschwerden wegen Nichteinhaltung der hiefür vorgesehenen Zeiten eingelaufen sind, wurden diese Firmen verhalten, die im Interesse des Naturschutzes getroffenen Einschränkungen genau einzuhalten.

Zur Förderung des Institutes für Naturschutz, zur Finanzierung der Seewacht am Neusiedler See und zur Pachtung von Vollnaturschutzgebieten im Seewinkel durch den Österreichischen Naturschutz wurden auch heuer Landesmittel zur Verfügung gestellt.

Schließlich wurde auch eine Kopie des ersten österreichischen Naturschutzfilmes „Die vier Sünder" zum Zwecke der Verbreitung des Naturschutzgedankens im Burgenland angekauft.

In **Niederösterreich** wurde in Fortführung der Pflegemaßnahmen zur Verbesserung des Landschaftsbildes und zur Errichtung von Vogelschutzgehölzen kostenloses Pflanzenmaterial zur Verfügung gestellt.

Wertvolle Bäume, deren Erhaltung im öffentlichen Interesse liegt, wurden restauriert und dadurch vor frühzeitigem Untergang bewahrt. Sechs Bäume mußten aus der Liste der Naturdenkmale gestrichen werden, weil sie an Altesschwäche zugrunde gegangen sind, 62 Naturdenkmale wurden auf ihren Gesundheitszustand überprüft und 34 mit Tafeln gekennzeichnet. Die Unterschutzstellung von neuen Naturdenkmalen (alte, wertvolle Bäume, Felsgebilde und Quellen) wurde in 46 Fällen, von Landschaftsteilen in 3 Fällen durchgeführt.

Durch Gewährung erheblicher Beträge für die Wiederherstellung der Eisensteinerhöhle bei Bad Fischau und für die Instandsetzung der Allander Tropfsteinhöhle konnten diese Höhlen den Besuchern übergeben werden. In diesem Zusammenhange wurde auch die intensive Arbeit der n. ö. Höhlenforscher gefördert.

Der Alpengarten auf der Rax wurde auch in diesem Jahre betreut, seine jährlich steigende Besucherzahl beweist seine Beliebtheit: so wurde der Alpengarten allein in den Monaten Mai bis September 1952 von 6540 Schülern mit 348 Lehrpersonen und 1526 zahlende Einzelpersonen besichtigt.

Aus dem starken Besuch des Landschaftsschutzgebietes Rax—Schneeberg ergab sich die Notwendigkeit, weitere Schutztafeln anzubringen.

Auf dem Himberg bei Puchberg am Schneeberg wurden in einer Alpengartenanlage heimische Pflanzen ausgesetzt, um das Landschaftsbild zu beleben und die Kenntnis alpiner Pflanzen zu fördern.

Eine Erforschung der Moore Niederösterreichs wurde angesichts der Tatsache begonnen, daß Entwässerungsfragen in Niederösterreich immer mehr in den Vordergrund treten und auch an die Ausnützung der Moorgebiete gedacht wird. Hiezu ist jedoch notwendig, die Wasserverhältnisse und die biologischen Grundlagen wie die besonderen Eigenheiten der n. ö. Moore kennenzulernen.

*) Vgl. S. 36.

Außerordentlich bedeutungsvoll erscheinen ferner exakte Nachweise über die Wirkungen chemischer Bekämpfungsmittel (Giftkörner, Baumspritzmittel) auf die Tierwelt, insbesondere auf Singvögel und Bienen. Es wurde eine Reihe von Untersuchungen begonnen, zu deren Ergänzung auch Nistkästchen in größerer Zahl angefertigt wurden, um eine genaue Überprüfung und eine ständige Überwachung der Vögel zu ermöglichen.

Bei der Wiener Frühjahrsmesse 1952 wurde im Rahmen der großen Jagdausstellung erstmalig die Ausstellung „Naturschutz in Österreich" in der Öffentlichkeit gezeigt und damit nicht nur auf die Vielfalt der Naturschutzarbeit hingewiesen, sondern auch für den Naturschutzgedanken in der Masse geworben. Der Andrang der Besucher war zeitweise so stark, daß die Halle wegen Überfüllung geschlossen werden mußte!

Zur Vorbereitung einer Ausstellung über die Versiedlung des Wienerwaldes wurden verschiedene statistische Pläne und Tabellen durch das Institut für Raumforschung angefertigt.

Im Dienste der Propagierung des Naturschutzgedankens in der Öffentlichkeit wurden zahlreiche Lichtbilder und Vortragsmaterial über Naturdenkmale, Schutzgebiete, Pflanzen und Tiere, sowie über Störungen des Landschaftsbildes erworben und die Anschaffung einer Schmalfilmapparatur beschlossen, um dadurch Naturschutz- und Kulturfilme in eigener Regie herstellen zu können. Durch die großzügige Subvention des vereinsmäßigen Naturschutzes konnten die n. ö. Schulen auch in diesem Jahre mit der Zeitschrift „Natur und Land" kostenlos beteilt werden.

Über diese Arbeiten hinaus hatten die beiden Vertreter der n. ö. Naturschutzbehörde noch an 106 kommissionellen Verhandlungen teilzunehmen und die Forderungen des Naturschutzes zu vertreten. Die Teilnahme erfolgte an baurechtlichen, wasserrechtlichen, energiewirtschaftlichen, landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gewerberechtlichen Verhandlungen.

Ganz besonders aber muß auf das Inkrafttreten des n. ö. Landesnaturschutzgesetzes hingewiesen werden, womit erhebliche Mehrleistungen verbunden waren: die Bestellung von Korrespondenten und Konsulenten für Naturschutz in den Gemeinden und Verwaltungsbezirken, die Neuherstellung des Naturschutzbuches in rund 700 Einzelfällen, Regelung der Reklamefrage in der freien Landschaft, Regelung der Ausgabe von Sammelerlaubnissen (rund 600 Erlaubnisscheine zum Sammeln von Pflanzen, Weinbergschnecken, Ameisenpuppen u. dgl.), Vorarbeiten zur Organisierung und Aufstellung der Naturwacht, u. a. m.

In **Wien** war die mit dem Naturschutz befaßte Behörde weiter bestrebt, den Bestand an Naturdenkmalen durch ausgedehnte Instandsetzungsarbeiten zu erhalten. Die Anzahl der geschützten Objekte wurde durch neue Unterschutzstellungen vermehrt. Derzeit gibt es in Wien fast 400 Naturdenkmale. Die Aktion, durch Anpflanzung von Hecken und Windschutzgürtel der Gefahr drohender Versteppung und Verkarstung Einhalt zu gebieten, wurde erfolgreich fortgesetzt. Auch die Wiederaufforstungen nehmen einen guten Fortgang. Um die Bevölkerung auf die Notwendigkeit des Naturschutzes hinzuweisen, wurde ein gemeinverständliches Plakat geschaffen, das 1953 in den Wagen der Verkehrsbetriebe angebracht werden wird *). Ansonsten geht das Bestreben der Stadtverwaltung vor allem auch dahin, innerhalb des bebauten Teiles der Stadt die Grünflächen zu vermehren; so sei nur auf die Parkanlagen beim Hubertusdamm und in der „Venedigerau" hingewiesen. Es sollen dadurch jene Lücken, die dem Wald- und Wiesengürtel durch die Kriegs- und Nachkriegszeit gerissen worden sind, geschlossen werden, um die einzigartige Schönheit der Wiener Landschaft nicht nur zu erhalten, sondern noch zu erhöhen.

---

*) Dieses Plakat ist inzwischen bereits erschienen und in den Wiener Straßenbahnwagen affichiert worden, wo es ohne Zweifel seine Wirkung nicht verfehlen wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: 1953_3-4

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Naturschutz in Österreich. Die Tätigkeit des amtlichen Naturschutzes in den Bundesländern im Jahre 1952. 34-35